

Hamburger Frauenschach – Turnierberichte 1. Halbjahr 2014

Offene Hamburger Frauen Schnellschachmeisterschaft

Am Sonntag, den 02. März 2014, versammelten sich 15 Frauen und Mädchen aus dem norddeutschen Raum im HSK Schachzentrum, um die Hamburger Schnellschachmeisterin auszuspielen.

Nachdem die Blitzschachmeisterschaft am Vortag noch aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen ausfallen musste, kam zu diesem Turnier eine umso buntere Mischung von Schachspielerinnen zusammen: U12-Mädchen maßen sich mit erfahrenen Seniorinnen, die DWZ-Liste zeigte eine Spannbreite von 0 bis 2000, eingefleischte Hamburgerinnen spielten mit Kolleginnen aus Bremen – kurzum, an Vielfalt mangelte es nicht.

Nach 7 nervenaufreibenden Runden hatte **Jade Schmidt** letztlich in einer packenden Zeitnotschlacht das bessere Ende gegen Mitfavoritin Bettina Blübaum für sich und entschied das Turnier damit etwas glücklich zu ihren Gunsten.



Zweite wurde die Überraschungsspielerin des Turniers, die erst 16jährige **Emily Rosmait**. Im Verfolgerfeld gestartet spielte sie aggressives Kampfschach und lehrte so mancher stärker eingeschätzten Spielerin das Fürchten. Ein toller Erfolg auch für ihren Verein TuRa Harksheide und das unermüdliche Engagement von Eberhard Schabel!

Platz 3 ging an **Silke Einacker**, die sich nach langer Pause wieder selbst ans Brett setzte und scheinbar nichts verlernt hat.



Als beste Seniorin im Feld wurde **Linda Kronenthal** aus Blankenese geehrt, der U12-Preis ging an **Lisa Truong** von den Schachelschweinen. Lisa spielte groß auf und belegte am Ende sogar den 6. Rang im Gesamtklassement. Weiter so!

Das Turnier lief sehr harmonisch ab, Schiedsrichter Olaf Ahrens musste keinen Streitfall schlichten. Viel Lob gab es auch für die Helfer im Hintergrund, die mit Speis & Trank, Blumendekoration und aufwendigen Namensschildern für liebevolle Details sorgten.

Toll, dass fast alle Spielerinnen auch bis zur Siegerehrung blieben. Neben den Pokalen für die genannten Sieger sponserte chessbase wertvolle Sachpreise, sodass die schachliche Weiterentwicklung auch gesichert sein dürfte:-).

Für das nächste Jahr ist angedacht, die Blitz- und Schnellschachmeisterschaften zu entzerren und damit hoffentlich noch mehr Spielerinnen zu erreichen. Packen wir's an!

Offene Fraueneinzelmeisterschaft klassisches Schach Hamburg/Schleswig-Holstein

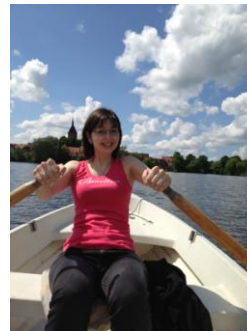
Vom 23.-25.05.2014 richtete der Möllner SV zum wiederholten Male die Frauenmeisterschaft im klassischen Schach bei sich aus. Bewährt als offenes Turnier mit treuen Gästen, beispielsweise dem Saarland und Sachsen, werden in diesen drei Tagen die Meistertitel für Schleswig-Holstein und Hamburg vergeben.

Das Organisationsteam um Mike Schlüter und die Frauenreferentin des Verbandes Schleswig-Holstein, Britta Leib, haben hier ein richtig schönes Turnier ins Leben gerufen, das wieder einmal höchsten Qualitätsansprüchen genügte. Große Räumlichkeiten, kostenlose Verpflegung während der Runden für die Spielerinnen sowie ein gleichsam humorvoller wie kompetenter Schiedsrichter Wolfgang Krüger ließen keine Wünsche offen. Auch die direkt nebenan im Freien stattfindenden Fußballspiele mit entsprechender Lautstärke konnten den Eindruck nicht trüben; wer jemals im HSK Schachzentrum gespielt hat, ist diesbezüglich abgehärtet:-)

Das idyllische Städtchen Mölln, etwa eine Autostunde von Hamburg entfernt, bietet viele Möglichkeiten, auch abseits des Schachbretts erholsame Tage zu verbringen. Wer kann beispielsweise schon auf einen solchen Zimmerausblick am frühen Morgen verweisen?



Zwischen den Runden ist zudem Zeit für einen Spaziergang in der Altstadt oder auch ein wenig körperliche Betätigung...wobei die Jugend von heute das wesentlich entspannter wegsteckt:



Leider nutzen in diesem Jahr nur 12 Spielerinnen die Gelegenheit, an diesem schönen Wochenend-Turnier teilzunehmen. Aufgrund einer plötzlichen Erkrankung nach der ersten Runde waren es dann sogar nur noch 11:



Nach 5 Runden durfte sich Jade Schmidt wie im Vorjahr als Gesamtsiegerin und Hamburger Meisterin feiern lassen. Zweite in der Gesamtwertung und Meisterin von Schleswig-Holstein wurde nach einem echten Endspiel-Fight knapp nach Wertung Anke Freter vor Britta Leib. Der vierte Platz und damit der Hamburger Vizetitel ging an Teodora Rogozenco, die jeweiligen dritten Ränge in den Landeswertungen an Victoria Naipal (Hamburg) und sensationell an Amina Leib (Schleswig-Holstein). Mit Abstand die DWZ-schwächste Teilnehmerin ließ die junge Dame sich nicht einschüchtern, spielte mutig nach vorn und wurde mit einem Pokal belohnt. Respekt!



Ich bin sicher, dass wir 2015 erneut ein solch schönes Turnier erleben werden und hoffe, dass die Hamburger Fraktion dann noch deutlich größer ausfällt!

Deutsche Frauen-Mannschafts-Meisterschaft der Landesverbände

Vom 19.-22.06.2014 traf sich ein Gros des deutschen Frauenschachs im hessischen Braunfels zur Ermittlung des spielstärksten Landesverbandes. Der Termin liegt – zumindest für Süddeutschland – günstig über Fronleichnam, sodass sie die zu investierenden Urlaubstage für die arbeitende Bevölkerung in Grenzen hält.



Braunfels ist ein kleiner Ort in der Nähe von Wetzlar, der für einen Großstadtmenschen einige Umstellungen mit sich bringt: einen Taxistand am Bahnhof sucht man vergeblich, der Budni um die Ecke stand bereits im letzten Jahr leer und um sich bei Edeka mit frischem Obst einzudecken, bedarf es einiger Recherche-Bemühungen.

Unabhängig davon bietet Braunfels für dieses Turnier jedoch beste Bedingungen. Die Spielhalle ist vom Hotel nur eine Gehminute entfernt, ebenso wie ein riesiger Park. Unweit entfernter gibt es eine Sparkasse, einen Italiener und eine Eisdiele (mit interessanten Kreationen, siehe Foto) – was will man mehr?



Das Wahrzeichen der Stadt Braunfels ist ihr Schloss. Ein imposantes Gebäude, durch das sich eine Führung auf jeden Fall lohnt:



Die Hamburger Mannschaft bestand aus Jade Schmidt (HSK), Alice Winnicki (Weiße Dame), Teodora Rogozenco (HSK), Victoria Naipal (HSK), Natalia Reinkens (St. Pauli), Ramona Neumann (Diogenes), Daniella Wagner (KSH) und Beate Ipsen (Union Eimsbüttel). Ein schöner Querschnitt also aus der Hamburger Vereinslandschaft, der jedoch durch gute Laune und das gemeinsame Ziel eines guten Turniers zu keinem Zeitpunkt Integrationsprobleme aufkommen ließ. Begleitet wurde das Team von IM Jonathan Carlstedt, der sowohl bei Vor- und Nachbereitung der Partien unterstützte als auch während der Wettkämpfe das Coaching übernahm. Diese Maßnahme wurde von allen Seiten begrüßt und trug wesentlich zur Professionalität bei.



In dem Turnier mit 12 Mannschaften war das Hamburger Team lediglich an Position 9 gesetzt. Nach einer deutlichen Auftaktniederlage gegen die starken Sachsen gelang gegen Mecklenburg-Vorpommern jedoch ein überzeugender Sieg, womit der Grundstein für einen guten Verlauf gelegt war. Setzlistennachbar Thüringen wurde knapp, aber verdient besiegt, sodass in Runde 4 die Vorjahres-Vizen aus NRW warteten. Hamburg schnupperte an der Sensation, musste sich am Ende aber doch knapp beugen. Die Schlussrunde konnte dafür gegen das Saarland noch einmal siegreich gestaltet werden, sodass am Ende ein toller 5. Platz bejubelt werden konnte. Sicherlich von Caissa mit ein bisschen Losglück bedacht, aber angesichts der unterschiedlichen Erfahrungsstände im Team dennoch ein starkes Ergebnis!

Überlegener Sieger wurde die Auswahl aus Baden mit Deutschlands Nummer 1, IM Elisabeth Pähtz, und weiteren klangvollen Namen wie WIM Manuela Mader, WFM Alisa Frey oder den Nachwuchstalenten Paula Wiesner und Isabel Steimbach; beide belegten Spitzenplätze in ihren Altersklassen bei den gerade vorher zu Ende gegangenen Deutschen Jugendmeisterschaften.



Insgesamt war das Turnier wieder sehr gelungen; Dank gebührt an dieser Stelle neben den Sponsoren vor allem den Schachfreunden Braunfels, die erneut eine nahezu perfekte Ausrichtung boten. Am spielfreien Samstagabend nahmen alle Mannschaften am großen Buffet teil, eher gemeinsam das WM-Spiel Deutschland-Ghana verfolgt und kollektiv mitgezittert wurde.

Passend dazu wurden im Ort an mehreren Stellen kreative Marketing-Ideen entwickelt; ein Beispiel hier:



Der Frauenreferent des DSB, Dan-Peter Poedtke, warb bereits für die Auflage in 2015, deren Termin auch schon feststeht. Hamburg wird sich daran sicherlich beteiligen und versuchen, den 5. Platz noch weiter zu verbessern. An dieser Stelle noch einmal DANKE an das gesamte Team – es war schön mit Euch!